

Wetzikon, 20. Mai 2015

Leserbrief

Irritationen anlässlich der Infoveranstaltung zum Bushof Wetzikon

Kredit über Fr. 300'000.-- für die Weiterführung des Projekts Bushof und Ausarbeitung Gestaltungsplans Bushof P+R Nord.
Infoveranstaltung des Stadtrats Wetzikon

Zweierlei Irritationen nehme ich aus der erwähnten Informationsveranstaltung mit:

Da schliesst zum einen die verantwortliche Stadträtin den Abend mit den Hinweis, dass der Stadtrat keine Ahnung habe, was mit dem Projekt Bushof geschieht, wenn die Kreditvorlage abgelehnt wird. Wie bitte? Hat der Stadtrat keinen Plan B? Die Möglichkeit, dass der Kredit abgelehnt wird, steht schliesslich seit einem halben Jahr im Raum. Es ist wohl logisch, dass der Stadtrat im Falle einer Ablehnung das Geschäft schleunigst wieder an die Hand nimmt. Er muss eine Kreditvorlage vors Parlament bringen, welche die vielen Bedenken aufgreift und er muss mit dem Bund und Kanton die zeitlichen Parameter bezüglich Agglomerationsprogramm klären.

Zum anderen wurde immer wieder mal die Flughöhe ins Spiel gebracht: ein Gestaltungsplan sei ein Instrument, das den Blick mit einer grossen Entfernung auf ein Projekt lege. Aber gleichzeitig ist ein Teil des Gestaltungsplans – nämlich die zwölf neuen Buskanten – bereits detailliert ausgearbeitet. Nachdem sich die Ausgangslage mit dem Ausstieg des Investors geändert hatte, wäre es wohl dienlicher gewesen, wenn der Stadtrat den Blick auf das Projekt tatsächlich geöffnet hätte und nicht mit einer pfannenfertigen Teillösung gekommen wäre.

Es ist auf jeden Fall richtig, im jetzigen Zeitpunkt nochmals über die Bücher zu gehen. Das Risiko ist zu gross, dass der Bushof zu einem Zeitpunkt abgelehnt wird, indem bereits viel Geld in die Planung investiert wurde. Das ist ja auch das Gute am Parlament: der Stadtrat arbeitet nicht mehr im stillen Kämmerlein Projekte und Vorlagen aus, sondern er ist gezwungen, bereits viel früher seine Absichten einer kritischen Prüfung zu unterbreiten. Das Parlament kann genauer hinschauen und es hat die Instrumente, um seine Fragen und Bedenken der öffentlichen Diskussion zugänglich zu machen.